

## **ZEIT FÜR EINE NEUE ZEITSCHRIFT? – DIE ELEKTRONISCHE ZEITSCHRIFT KorDaF – KORPORA DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE STELLT SICH VOR**

Für die sprachliche Bildung, die sich nicht nur institutionell, sondern auch außerhalb der Schule und Universität vollzieht, können Korpora bzw. die Arbeit mit Korpora einen Mehrwert haben. So bieten Korpora sowohl ein großes wissenschaftliches, aber auch didaktisch-pädagogisches sowie darüber hinaus unterrichtsmethodisches Potenzial: Sie bieten interessante und neue Zugänge für die Sprachbeschreibung, für die Fremd- und Zweitsprachenerwerbsforschung, für die Entwicklung von Nachschlagewerken, von Lehr- und Unterrichtsmaterialien sowie für die Anwendung und Unterrichtspraxis.

Trotz der vielen Vorteile herrscht bei Linguist\*innen wie bei vor allem Lehrenden in dieser Hinsicht teilweise noch Skepsis (Wallner 2014; Flinz / Katelhön 2019; Flinz 2020; Flinz 2021), so dass die Verwendung von Korpora noch keinen systematischen Eingang in den Unterricht gefunden hat und noch mit einer gewissen Zurückhaltung beurteilt wird (Wallner 2013). Die Tatsache, dass Korpora nicht für didaktische Zwecke erstellt werden und dass ihre Benutzeroberflächen und ihre Suchfunktionen sehr unterschiedlich sind, kann eine Ursache dafür sein; dennoch könnte eine gemeinsame Diskussion zur Verbindung von Forschung und Lehre von großer Bedeutung sein.

Die deutschsprachige Korpuslandschaft ist vielfältig (vgl. Flinz 2021: 6-7): Korpora können sowohl schriftliche Daten (u.a. DeReKo, DWDS, German Web 2013) als auch mündliche und multimodale Daten (u.a. FOLK, GeWiss) enthalten. Sie können einsprachig, zweisprachig oder mehrsprachig sein, parallel oder vergleichbar sein, und können die Allgemeinsprache oder Varietäten darstellen. Dazu gibt es die Möglichkeit, Korpora mit unterschiedlichen Tools selbst zu erstellen (u.a. Sketch Engine, AntCont) oder im Web mit den Werkzeugen der Google Familie zu recherchieren. Abgesehen vom Korpustyp (Lemnitzer / Zinsmeister 2015: 138) bieten sie für Lehrende und Lernende eine Möglichkeit, sich situations- und adressatenangemessen sowohl in der Schriftsprache als auch in der mündlichen Kommunikation auseinanderzusetzen. Je nachdem, auf welche Weise Korpusdaten und -methoden im Sprachunterricht verwendet werden (vgl. Römer 2006, 2008), bietet ihr Einsatz eine Reihe von unterschiedlichen Möglichkeiten: Korpora können als Hilfsmittel für die Produktion und die Rezeption benutzt werden; sie erweitern den Wortschatz, sie geben Hinweise zu einem präzisen und normkonformen Sprachgebrauch; sie fördern die Sprachenbewusstheit, sie unterstützen den Lernprozess und helfen, Formulierungsschwierigkeiten zu überwinden etc.. Durch das explorative Arbeiten werden aber auch Lernerautonomie und Motivation gefördert. Voraussetzung ist jedoch der Aufbau einer „corpus literacy“ (Mukherjee 2002: 179).

Vor diesem Hintergrund einer fehlenden Auseinandersetzung dieser diversen Korpuslandschaft mit dem großen Gebiet der DaF-/DaZ-/DaM-Forschung kamen Carolina Flinz (Università degli Studi di Milano) und Britta Hufeisen (Technische Universität Darmstadt) bei der Besprechung über die große Resonanz des *Call for Papers* (2019) für die Themenausgabe der *ZiF KORPORA in DaF und DaZ: Theorie und Praxis* (vgl. Flinz / Hufeisen 2021) und des Symposiums *Korpora – eine Chance für DaM/DaF/DaZ: Theorie und Praxis* im Rahmen des GAL-Kongresses 2020 *Sprache(n) bilden. Arbeit mit und an Sprache(n) in institutionellen und außerinstitutionellen Kontexten*<sup>1</sup> auf die Idee zu dieser Zeitschrift, welche den Namen „KorDaF – Korpora Deutsch als Fremdsprache“ trägt.

<sup>1</sup> Auch wenn die GAL-Tagung pandemiebedingt nicht stattgefunden hat, hat das Symposium *Korpora – eine Chance für DaM/DaF/DaZ: Theorie und Praxis* habe die drei Leiterinnen (Carolina Flinz, Britta Hufeisen, Ruth Maria Mell) die Entscheidung getroffen, das Symposium online stattfinden zu lassen vgl. dazu [https://gal-ev.de/gal-content/uploads/2020/10/Bericht\\_Symposium\\_Korpora\\_2020.pdf?x80533](https://gal-ev.de/gal-content/uploads/2020/10/Bericht_Symposium_Korpora_2020.pdf?x80533) (30.06.2021).

Der Namensbestandteil *DaF* soll hier explizit auch Forschung einbeziehen, welche sich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Deutsch als Muttersprache (DaM) zuwendet und keinen exkludierenden Impetus aufweist. KorDaF will zukünftig der Ort sein, an dem in Beiträgen aus Forschung und Lehre dem Verhältnis von Theorie und Praxis, von Korpuslinguistik und DaF/DaZ/DaM-Forschung, nachgespürt und berichtet werden soll. Dabei haben es sich die Herausgeberinnen – gemeinsam mit den Redakteurinnen Rita Luppi (Milano) und Ruth M. Mell (Darmstadt) – zum Ziel gesetzt, den Diskurs um den Einsatz von Korpora für DaF/DaZ/DaM durch die Zeitschrift zu beleben und dadurch den Nutzen von Korpora und korpuslinguistischer Forschung in diesem Feld einer interessierten und breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im thematischen Zentrum von KorDaF sollen damit sowohl theoretische Überlegungen zur Korpuslinguistik als auch ihre Anwendungen für die Lehre und in die Lehre (DaM, DaF, DaZ) stehen.

Eingereichte Beiträge können sich dabei unter anderem mit folgenden Themenbereichen befassen:

- Korpora (monolingual, bi- und multilingual):
  - Welche Eigenschaften haben sie? Wozu können Sie mit Blick auf DaM/DaF/DaZ gebraucht werden?
- Methode und Ansatz:
  - Mit welchen Forschungsmethoden und Ansätzen können Korpora in derartigen Forschungskontexten verwendet werden? Corpus-based oder corpus-driven? Quantitativ? Qualitativ? Quantitativ-qualitativ?
- Theoretische Überlegungen zum Korpusaufbau und zur Korpusnutzung:
  - Wann ist es etwa sinnvoll, ein Korpus aufzubauen? Welche Vorteile und Nachteile haben bereits bestehende frei verfügbare Korpora? Welche Annotationen können in DaF-/DaM-/DaZ-Kontexten hilfreich sein?
- Korpora und Entwicklung von Fertigkeiten und Kompetenzen:
  - Wie kann die angewandte Linguistik von Korpora profitieren?
- Übung- und Aufgabengestaltung mit Korpora:
  - Welche Übungen und/oder Aufgaben können mithilfe von Korpora sinnvoll und mit Blick auf die Bedarfe der Lernenden erstellt werden?
- Korpora für die Erstellung von Lehrmaterialien:
  - Was sind hier theoretische und methodologische Voraussetzungen?
- Aufbau einer ‚corpus literacy‘ in Theorie und Praxis;
- Theoretische und praktische Überlegungen zur Benutzung von Korpora schon ab A1;
- Fachsprachen und Terminologie und ihr Verhältnis zu Korpora und DaZ.

KorDaF wird an der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt unter TUJournals gehostet sein und soll zweimal jährlich (Juli und Dezember) erscheinen.

Die Beiträge aller Ausgaben, die in einem doppelt-blinden Verfahren begutachtet werden, werden digital unter <https://kordaf.tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/> frei verfügbar sein.

Darüber hinaus freut sich das Herausgeberteam, für den Wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift renommierte Kolleginnen und Kollegen gewonnen zu haben und dankt herzlich dem aktuellen wissenschaftlichen Beirat:

Prof. Dr. Marcella Costa  
Prof. Dr. Christian Fandrych  
Prof. Dr. Evelyn Gius  
Prof. Dr. Jörg Kilian

Università degli Studi di Torino  
Herder-Institut Leipzig  
Technische Universität Darmstadt  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Dr. Marc Kupietz  
Prof. Dr. Marcus Müller  
Prof. Dr. Andrea Rapp  
Prof. Dr. Angelika Storrer

Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (Mannheim)  
Technische Universität Darmstadt  
Technische Universität Darmstadt  
Universität Mannheim

Wir freuen uns jederzeit über Beitragsvorschläge, die sich einem der genannten Aspekte widmen. Abstracts und Aufsätze können jederzeit direkt bei <https://kordaf.tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/submit/start/> eingereicht werden. Wenn Sie Ideen für Themenhefte haben, fühlen Sie sich ebenfalls frei, jederzeit mit dem KorDaF-Team (Carolina Flinz unter [carolina.flinz@unimi.it](mailto:carolina.flinz@unimi.it) und Ruth M. Mell unter [ruth\\_maria.mell@tu-darmstadt.de](mailto:ruth_maria.mell@tu-darmstadt.de)) in Kontakt zu treten. Nun wünschen wir aber zunächst eine ertragreiche Lektüre der ersten Ausgabe. Möge es Ihnen in genau so hohem Maße Nutzen bringen und Freude bereiten, wie dies bei uns selbst während des Entstehungsprozesses der Fall war.

Zuletzt möchten wir uns noch ganz herzlich beim Team der ULB Darmstadt, besonders bei Anne-Christine Günther, Matthias Kerekes und Nicole Rosenke bedanken, die für uns in allen technischen Fragen zur technischen Infrastruktur und dem Redaktionssystem immer ansprechbar waren und uns tatkräftig im Veröffentlichungsprozess unterstützt haben. Wir freuen uns sehr, dass KorDaF ab der ersten Ausgabe als Open-Access-Zeitschrift bei TUjournals erscheinen wird.

## **DIE ERSTE AUSGABE (01/2021)**

Die Beiträge der ersten Ausgabe zeigen das reichhaltige thematische Portfolio von KorDaF und die Diversität der Arbeitsgebiete wie der Korpora.

Patrizio Malloggi geht in seinem Beitrag davon aus, dass Kollokationen im DaF-/DaZ-Bereich für italophone Lernende ein unsystematisch behandeltes Thema darstellen. Auf der Basis eines lernpsychologischen Ansatzes zeigt er am Beispiel des *DWDS*-Korpus, wie Kollokationskompetenz – im besonderen Hinblick auf die Mikrosprache des Tourismus – , durch den Gebrauch digitaler Korpora gefördert werden kann.

Petra Storzjohann beschäftigt sich mit dem E-Wörterbuch „Paronyme – Dynamisch im Kontrast“, in dem leicht verwechselbare Ausdrücke kontrastiv beschrieben werden. Sie zeigt, wie Informationen aus Korpusdaten gewonnen, analysiert und in systematischen Einträgen dargestellt werden und wie diese in didaktischen Kontexten eingesetzt werden können.

Auf der Grundlage der Korpora FOLK und DeReKo präsentiert Manuela Caterina Moroni die Bandbreite der schriftlichen und mündlichen Verwendungen der Formen *nach dem Motto* und *von wegen*. Auf textsortenspezifischen Verwendungsmustern aufbauend, zeigt sie am Beispiel der Erstellung von illustrativen Unterrichtsmaterialien, wie Korpusdaten im DaF-Unterricht zum Tragen kommen und didaktisch gewinnbringend verwendet können.

Katharina Salzmann erforscht den Gebrauch des GeWiss-Korpus, eines Vergleichskorpus zur gesprochenen Wissenschaftssprache, im universitären DaF-Unterricht. Sie stellt dar, wie Korpus-Recherchen zur Bereicherung der meta- und zwischensprachlichen Bewusstheit der Lernenden sowie der Fähigkeiten des kompetenten Sprachvergleichs eingesetzt werden können.

Gunther Dietz möchte mit seiner explorativen Untersuchung das Desiderat einer DaF-Didaktik mit authentischem Hörmaterial einlösen. In diesem Rahmen stellt er auf der Basis des Ansatzes des Mikro-Hörens zwei Zugriffe auf Korpora gesprochener Sprache vor, nämlich die Suche nach auditiv relevanten Phänomenen sowie die Vorbereitung konkreter Lehrmaterialien.

Isabel Hoffmann betont das Mehrwertpotenzial, das eine Korpuserstellung und die Gestikanalyse in der universitären DaF-Lehrerbildung für die spätere Lehrpraxis haben. Der sprach- und kulturvergleichende Blick sowie die sprachensible Kommunikationsfähigkeit der Studierenden sind

auch im Mittelpunkt. Zur Förderung der Lernprozesse können zukünftige DaF-Lehrkräfte dabei einerseits sowohl von der Korpuserstellung und -nutzung als auch andererseits von einer bewussten Einsetzung der Gestik in der Unterrichtspraxis profitieren.

Darmstadt & Milano im Juli 2021  
Carolina Flinz, Britta Hufeisen, Rita Luppi und Ruth M. Mell

## Literatur und Ressourcen

Das Deutsche Referenzkorpus – DeReKo. <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/> (30.06.2021).

DWDS. Der deutsche Wortschatz von 1600 bis heute. <https://www.dwds.de> (30.06.2021).

Flinz, Carolina / Katelhön, Peggy (2019): Corpora nella didattica del tedesco come lingua straniera. Proposte per l'insegnamento del linguaggio specialistico del turismo. In: *EL.LE* 8: 2, 323-348.

Flinz, Carolina (2020): Vergleichbare Spezialkorpora für den Tourismus: eine Chance für den Fach-sprachenunterricht. In: Hepp, Marianne / Salzmann, Katharina (Hrsg.): *Sprachvergleich in der mehr-sprachig orientierten DaF-Didaktik. Theorie und Praxis*. Roma: Studi Germanici, 133-151.

Flinz, Carolina (2021): KORPORA in DaF und DaZ: Theorie und Praxis. In: Flinz, Carolina / Hufeisen, Britta (Hrsg.): *KORPORA in DaF und DaZ: Theorie und Praxis* (Themenheft) Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 26: 1, 1-43. <https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/> (30.06.2021).

Flinz, Carolina / Hufeisen, Britta (Hrsg.) (2021): *KORPORA in DaF und DaZ: Theorie und Praxis* (Themenheft) Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 26: 1, <https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/> (30.06.2021).

FOLK. Forschungs- u. Lehrkorpus für gesprochenes Deutsch. <hdl.handle.net/10932/00-0332-C1B2-A5E3-2A01-D> (30.06.2021).

German Web 2013 (deTenTen). <https://www.sketchengine.eu> (30.06.2021).

Gesprochene Wissenschaftssprache kontrastiv (GeWiss): <https://gewiss.uni-leipzig.de/index.php?id=home> (30.06.2021).

Lemnitzer, Lothar / Zinsmeister, Heike (2015): *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. Tübingen.

Mukherjee, Joybrato (2002): *Korpuslinguistik und Englischunterricht. Eine Einführung*. Berlin u.a.: Peter Lang.

Römer, Ute (2006): Pedagogical applications of corpora: some reflections on the current scope and a wish list for future developments. In: *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* 54, 121-134.

Römer, Ute (2008); Corpora and Language teaching. In: Lüdeling, Anke / Merja Kytö (Hg): *Corpus Linguistics. An International Handbook*. Vol. 1. Berlin / NewYork: Mouton de Gruyter, 112-131.

Wallner, Franziska (2013): Korpora im DaF-Unterricht – Potentiale und Perspektiven am Beispiel des DWDS. In: *Revista Nebrija de Lingüística Aplicada* 13. <https://www.nebrija.com/revista-linguistica/korpora-im-daf-unterricht-potentiale-und-perspektiven-am-beispiel-des-dwds.html> (30.06.2021).

Wallner, Franziska (2014). Lehren und Lernen mit Korpora im DaF-Unterricht. In: *Magazin Sprache*, Goethe Institut, Dez. 2014. Online: <https://www.goethe.de/de/spr/mag/20454877.html> (30.06.2021).

